

Protokoll über die 13. Sitzung des Landes-Kinder- und Jugendausschusses in der 1. Amtszeit

Ort: Potsdam / MBSJ
Tag: 04.12.2017
Beginn: 14:00 Uhr
Ende: 16:45 Uhr

Anwesende:

stimmberechtigte Mitglieder:

Frau Große, MdL
Frau Augustin, MdL (bis 16:05 Uhr)
Frau von Halem, MdL
Frau Dannenberg, MdL
Frau Jordan-Nimsch
Frau Friedrich
Frau Ebell (ab 14:30 Uhr)
Frau Schiefelbein
Frau Bauer
Herr Scharf
Herr Decker
Herr Kostrewa
Frau Uhlworm
Frau Radig
Herr Tölke
Frau Oltmanns
Herr Müller
Frau Berg

stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder:

Frau Miltz
Frau Beika

entschuldigt:

Frau Theiss, MdL

Ministerium für Bildung, Jugend und Sport:

Herr Westphal

Herr Liesegang

Frau Stobbe

Herr Friedel

Protokollführung:

Herr Liesegang

TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss über die Tagesordnung

Herr Kostrewa begrüßt die Anwesenden und stellt im Anschluss die Beschlussfähigkeit fest (17 stimmberechtigte Mitglieder).

Der Vorsitzende begrüßt gesondert den neuen Abteilungsleiter Herrn Westphal. Herr Westphal stellt sich vor.

Herr Liesegang gibt den Anwesenden folgende personelle Veränderungen im LKJA bekannt:

- ❖ Frau Annett Bauer, Der Paritätische Landesverband, tritt die Nachfolge von Frau Wiebke Matthesius als stimmberechtigtes Mitglied an.
- ❖ Frau Anke Horn, Regionalgeschäftsführung KJHV-Nord, tritt die Nachfolge von Frau Theresa Gerlach als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied an.
- ❖ Frau Svenja Gottschling, Diakonisches Werk, tritt die Nachfolge von Frau Astrid Engelen als stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied an.

Herr Liesegang führt aus, warum die Erörterung zu den Auswirkungen der Erlaubniserteilungen nach § 20 AGKJHG für das Berichtsjahr 2016 (gem. § 12 Abs. 5 S. 2 AGKJHG) TOP 10 verschoben werden muss. Der Bericht wird Tagesordnungspunkt der nächsten Sitzung.

Die Tagesordnungspunkte in der am 20.11.2017 versendeten Form 11 bis 13 werden in der Folge zu 10 bis 12. Die Tagesordnung wird in der so modifizierten Form einstimmig beschlossen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung des LKJA am 25.09.2017

Das Protokoll wird in der am 20.11.2017 versandten Form durch die Anwesenden genehmigt (17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen).

TOP 3: Berichte aus den Unterausschüssen

3.1 Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erz. Kinder- und Jugendschutz

Weil Frau Ebell noch nicht anwesend ist, wird ihre Berichterstattung zunächst verschoben.

3.2 Kindertagesbetreuung

Frau Schiefelbein berichtet, dass der UA zuletzt am 24.11.2017 getagt hat.

Folgende Themen wurden besprochen:

- Stand Umsetzung Kita-Paket, insbes. Kiez-Kita
- Umsetzung MBAV Leitung
- Fachkräfte für Kitas
- Empfehlung zu Kita- Ausschüssen; für die nächste Sitzung des LKJA soll dazu eine Beschlussempfehlung vorgelegt werden
- Sprach-Kitas: Zukunft der Förderung
- Stand Trägerwerkstatt
- Vernetzungsstelle Kita-Verpflegung

Von den Anwesenden werden zu dem Bericht keine Nachfragen formuliert.

3.3 Hilfen zur Erziehung

Herr Decker berichtet, dass der UA zuletzt am 10.11.2017 getagt hat.

Folgende Themen wurden besprochen:

- Auswertung der Ergebnisse des Fachgespräches zum Thema „Dialog kann man nicht alleine – Gemeinsame Qualitätsentwicklung von öffentlichen und freien Trägern der Hilfe zur Erziehung“ am 13.10.2017
- Entwurf Thesenpapier des LKJA zu Kinderarmut
- Auswirkungen der Erlaubniserteilung, Katalog der interessierenden Aspekte
- Fachkräfteförderung: "Zeit für Anleitung" - Quereinsteigsqualifizierung in den Hilfen zur Erziehung

Von den Anwesenden werden zu dem Bericht keine Nachfragen formuliert.

3.4 Jugendhilfeplanung, Jugendpolitik, Qualifizierung

Frau Uhlworm berichtet (für Herrn Thiele), dass der UA seit der letzten LKJA-Sitzung nicht getagt hat. Sie erklärt dies damit, dass Termine schwierig zu finden sind, aber auch weil inhaltlich nicht mehr so viel zu bewegen sei.

TOP 4: Wahl eines stellvertretenden vorsitzenden Mitglieds gemäß § 3 Abs. 1 GO LKJA

Weil Frau Matthesius aus dem LKJA abberufen ist, bedarf es der Neuwahl eines stellvertretenden vorsitzenden Mitglieds.

Herr Kostrewa fordert die Anwesenden auf, Vorschläge zu unterbreiten. Herr Decker schlägt Herrn Jens-Uwe Scharf vor. Es werden keine weiteren Personen vorgeschlagen.

Herr Scharf stellt sich kurz vor.

Bedenken gegen eine offene Wahl werden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht geäußert.

Herr Scharf wird mit 16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und bei 1 Enthaltung gewählt.

Er nimmt die Wahl an und dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

TOP 5: Wahl von Mitgliedern in die Unterausschüsse gemäß § 16 Abs. 3 GO LKJA

Frau Gottschling wird in offener Wahl in den Unterausschuss Kindertagesbetreuung gewählt (17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung).

Frau Bauer wird in einer offenen Wahl in alle vier Unterausschüsse gewählt (17 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung).

TOP 6: Partizipation in den erzieherischen Hilfen: Prozess zur Planung, Umsetzung und Auswertung des 2. Landesweiten Dialogforums für Kinder und Jugendliche in stationären Einrichtungen

Frau Bauer (Der Paritätische Landesverband Brandenburg e.V.) referiert über das Dialogforum für Kinder und Jugendliche „*Partizipation in den Erzieherischen Hilfen*“: Anliegen, Genese, einzelne Aspekte, Veranstaltungen, Mitwirkende, Verlauf, Ergebnisse und Forderungen. Die Referentin schließt ihren Vortrag mit der Empfehlung, den eingeschlagenen Weg der Partizipation konsequent fortzusetzen.

Die ppp-Präsentation ist dem Protokoll als Anlage 1 beigelegt.

Herr Kostrewa regt an, dass der UA Hilfen zur Erziehung sich eingehend mit dem Thema befasst und dankt Frau Bauer für ihren engagierten Vortrag.

TOP 7: Benehmensherstellung gemäß § 12 Abs. 3 AG KJHG –

hier: Richtlinie zur Förderung der Jugendbildung und Jugendbegegnung in Brandenburg (Vorlage Nr. 34-13/17)

Herr Friedel erläutert, dass die Richtlinie alle zwei Jahre fortgeschrieben wird. Der erhöhte Haushaltsansatz schlägt sich neben kleineren redaktionellen Änderungen in der Neufassung nieder: die Tagessätze werden angepasst und die Zahl der durchzuführenden Teilnehmertage wird erhöht. Das MBSJ sei jedoch nicht dem Wunsch gefolgt, Betreuungspersonen im Alter über 27 Jahre für über 18-Jährige bei der Förderung zu berücksichtigen.

Frau Ebell dankt für die gute Einbindung der freien Träger. Sie führt aus, dass es Bildungsmaßnahmen mit über 18-jährigen Teilnehmenden gebe, die einen besonderen Betreuungsbedarf haben. Deshalb müsse für diese Zielgruppe auch der Einsatz von 27-jährigen Betreuern bei der Förderung Berücksichtigung finden. So habe sich auch der UA Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erz. Kinder- und Jugendschutz positioniert.

Herr Kostrewa lässt darüber abstimmen, dass bei der Überarbeitung die Aufnahmen der Anregung des UA Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erz. Kinder- und Jugendschutz zu 5.4.6 zu prüfen ist. Dem wird einstimmig ohne Enthaltung zugestimmt.

TOP 8: Erarbeitung einer Handlungsempfehlung zur Durchführung von Qualitätsdialogen (Vorlage Nr. 35-13/17)

Herr Kostrewa kritisiert die Kurzfristigkeit der Einreichung des Beschlussentwurfs.

Herr Decker, Vorsitzender des UA Hilfen zur Erziehung, führt aus, dass eine Handlungsempfehlung zur Durchführung von Qualitätsdialogen Ausfluss aus dem Landtags-Beschluss „*Konsequenzen aus der Haasenburg*“ sei und dass das Vorhaben von einer größeren Zahl der Jugendämter mitgetragen wird.

Von den Anwesenden werden zu den Ausführungen keine Nachfragen formuliert.

Der Beschlussempfehlung wird zugestimmt (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen).

TOP 9: Zwischenbericht Expertendialog Kita Brandenburg

Frau Stobbe führt aus, dass nach Abschluss von Kita-Zoom der Expertendialog im Sommer 2016 eingesetzt wurde. Sie stellt die Themenfelder vor, mit denen sich der Expertendialog vorrangig befasste. Das vorliegende mit der Einladung versandte Papier sei aufgrund der unterschiedlichen Interessenlagen kein Konsenspapier, vielmehr ist es eine Darstellung von Handlungsoptionen. Das Papier dient weiterer fachpolitischer Diskussionen.

Frau Schiefelbein dankt für den konstruktiven Dialog und wünscht die Fortsetzung. Herr Tölke schließt sich an und betont, dass es eine gemeinsame Interessenlage aller Beteiligten gäbe, nämlich die Verbesserung der Rahmenbedingungen des Kita-Systems.

Herr Westphal und Herr Kostrewa halten das Papier für eine gute Grundlage für den weiteren politischen Diskurs.

Herr Kostrewa schlägt abschließend vor, dass das MBSJ zu einem Folgetermin einlädt.

Top 10: Bericht der Landesregierung zu den Auswirkungen der bundes- und landesrechtlichen Regelungen auf die Unterbringung, Versorgung und Betreuung unbegleitete-

ter minderjähriger Ausländerinnen und Ausländer im Land Brandenburg gemäß § 24j AG KJHG

Herr Liesegang stellt den Sachstand vor.

Herr Kostrewa reflektiert die Situation im Herbst 2015; die öffentliche und freie Jugendhilfe im Land habe die Herausforderungen gut gestemmt. Herr Tölke stellt das vertrauensvolle und pragmatische Miteinander heraus.

Frau Ebell plädiert, den Fokus jetzt mehr auf die begleiteten minderjährigen Flüchtlinge und ihren Jugendhilfe-Bedarf zu richten.

Herr Isermeyer merkt kritisch an, dass zu manchen Feldern wie Kita und Jugendsozialarbeit keine Empfehlungen seitens des MBSJ gegeben haben.

Nochmals TOP 3 Berichte aus den Unterausschüssen

3.1 Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erz. Kinder- und Jugendschutz

Frau Ebell berichtet, dass der Unterausschuss (UA) zuletzt am 21.09.2017 getagt hat.

Folgende Themen wurden besprochen:

- Beteiligung im LKJA
- Fachkräfteentwicklung in Jugend(sozial)arbeit
- praxisintegrierte duale Studiengänge Sozialarbeit/-pädagogik
- U 18- Wahlen Bundestag
- Bundesfreiwilligendienst und Sicherstellung der zukünftigen Finanzierung

Sie weist auf zwei Veranstaltungen hin

- Fachtag des LKJA „*Junge Geflüchtete*“ am 16.01.2018 und
- „*Goldstaub - Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe*“ am 27.02.2018, Veranstalter Liga, LJR, Fachverband Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit e.V.

Frau von Halem fordert eine Unterstützung für die Durchführung von praxisintegrierten dualen Studiengängen Sozialarbeit/-pädagogik. Herr Friedel berichtet von Überlegungen der Fachhochschule Potsdam, ebenso ein duales Studium anzubieten. Er und Herr Decker weisen auf das Problem hin, für die Studierenden entsprechende Anstellungsverträge abzuschließen.

Herr Isermeyer betont, dass die Nachfrage in der Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit sehr groß sei. Herr Kostrewa sieht MBSJ und MWFK in der Pflicht, Angebote auch außerhalb Potsdams auszubauen.

TOP 11: Bericht der obersten Landesjugendbehörde

Herr Westphal berichtet zum Entwurf Nachtragshaushalt; es sind u.a. Erhöhungen bei den Ansätzen für UVG und umA vorgesehen.

Er erläutert die Schwierigkeiten, die Elternbeitragsbefreiung für das letzte Jahr vor der Einschulung zu gestalten. Es bestehe jedoch unzweifelhaft die politische Absicht, dass die Einführung des elternbeitragsfreien Kita-Jahres nicht zu einer finanziellen Belastung der Kommunen oder der freien Träger werde.

Frau Stobbe führt ergänzend dazu aus, dass aktuell eine empirische Untersuchung der Universität Speyer im Auftrag des MBJs gestartet sei, um die tatsächliche Höhe des Elternbeitragsaufkommens zu ermitteln. Herr Westphal erklärt, dass derzeit nicht an der dritten Bemessungsstufe („dritte Betreuungsstufe“) gearbeitet werde, man warte die politische Meinungsbildung dazu ab.

Auf Herrn Isermeyers Frage, ob die Elternbeiträge den Eltern direkt erstattet werden, antwortet Herr Westphal, dass die Art und Weise des konkreten Erstattungsverfahrens noch diskutiert werde.

Herr Westphal berichtet, dass der Landtag voraussichtlich fraktionsübergreifend noch im Dezember einen Beschluss zum Qualitätsmonitoring in der Kindertagesbetreuung fassen werde. In der Anfangsphase sollen sich bis zu 150 Einrichtungen am Qualitätsmonitoring beteiligen können. Frau von Halem merkt an, dass angesichts der Gesamtzahl von rund 1.850 Kitas im Land noch Entwicklungspotential zur Steigerung der jährlichen Beteiligungsquote besteht.

Herr Kostrewa weist darauf hin, dass sich viele Kitas im Land schon längst einem Qualitätsmonitoring unterziehen.

Herr Liesegang führt zu den Unbegleiteten minderjährige Ausländerinnen und Ausländern (umA) aus, dass beide Handreichungen überarbeitet worden seien und dass derzeit 1.390 umA in jugendhilferechtlicher Zuständigkeit in Brandenburg sind.

Frau von Halem spricht das jüngste Urteil des Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg zur Kita-Satzung der Stadt Rathenow an und fragt, welche Folgerungen daraus das MBJs ziehe. Herr Westphal antwortet, dass gegenwärtig im MBJs betrachtet werde, welche Konsequenzen aus dem Urteil gezogen werden könnten. Er verweist auf die Satzungshoheit der Gemeinden und die sehr große Zahl von Satzungen und Gebührenordnungen. Rückschlüsse auf andere Satzungen können nicht automatisch gezogen werden.

TOP 12: Verschiedenes

Folgende Themen werden besprochen:

Herr Friedel kündigt an, dass im kommenden Jahr voraussichtlich mehr Mittel für die Träger der Jugendbildungsstätten für Investitionen in die Gebäude vorhanden sein werden.

Er berichtet von den Überlegungen des MBS zur Digitalisierungsstrategie des Landes, was sich in den Förderprogrammen niederschlagen wird.

Herr Tölke regt an, dass der LKJA sich in der nächsten Sitzung des wichtigen Themas Fachkräfte annehmen soll.

Frau Ebell berichtet über eine anstehende Ausstellung im Landtag „überLAGERt – Lokale Jugendgeschichtsarbeit an Orten ehemaliger KZ-Außenlager in Brandenburg“ sowie über „EMPOWER YOURSELF“, einer Beteiligungswerkstatt für junge Geflüchtete Anfang Dezember; drei weitere Werkstätten dieser Art sind in Vorbereitung.

Frau Schiefelbein berichtet, dass das Kompendium Kita-Beiträge der AG 17 nunmehr gedruckt vorliege und weist auf den Fachtag des SFBB am 02.02.2018 „Mehr Fachkräfte, aber wie?“ hin.

Herr Isermeyer verabschiedet sich als Mitglied des LKJA, da er sich beruflich verändert. Herr Kostrewa dankt ihm für sein langjähriges engagiertes Mitwirken.

Terminplanung 2017:

Herr Kostrewa benennt die Sitzungstermine für das Jahr 2017:

- 19.03.2018, Raum E.34, 14:00 Uhr
- 11.06.2018, Raum E.34, 14:00 Uhr
- 24.09.2018, Raum E.34, 14:00 Uhr
- 03.12.2018, Raum E.34, 14:00 Uhr

Herr Kostrewa bedankt sich bei den Anwesenden für die konstruktive Zusammenarbeit im auslaufenden Jahr und verbindet dies mit den besten Wünschen für das neue Jahr 2018! Er schließt die Sitzung um 16:45 Uhr.

gez. Hermann Kostrewa
Vorsitzender des LKJA

gez. David Grave
Protokollführer/-in

Anlagen:

1. Präsentation zum Dialogforum für Kinder und Jugendliche „Partizipation in den Erzieherischen Hilfen“ (Frau Bauer)